

# KulturLANDschaffen

Unabhängige Zeitschrift für nachhaltige regionale Entwicklung



Mit Schirmherrschaft der  
Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

ÖSTERREICHISCHE POST AG INFO.MAIL.ENTGELT BEZAHLT



**Vernetzung im Netz**  
STAW wird Web 2.0 Pionier

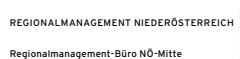
**Wir sind Viele!**  
Viel mehr als wir dachten.

**Das war KulturLANDschaffen 2009 –**  
Das Symposium der Nachhaltigkeit

Cover: Das Tor zum Waldschulzimmer © Nadja Meister

Juli 2009 • KulturLANDschaffen • 10,- € • [www.flysch.at](http://www.flysch.at)

Mit der großzügigen Unterstützung von



## Franz & Franz

**Franz:** Na, warma gut?

**Franzi:** Wer is »ma« und was soll gut g'wesn sein?

**Franz:** Na, ma san natürlich wir alle und gut war des Ganze.

**Franzi:** I fühl mi bei »wir alle« net ang'sprochn und wann du mit »des Ganze« des komische Simbosiin oder wie des Ding g'heißn hat, meinst – i waaß net...

**Franz:** Was heißt, du waaßt net, stell di net so blöd. Warst eh überall dabei!

**Franzi:** Selber blöd. I war net überall dabei und gfallen hat mir nix!

**Franz:** Geh, des is ja net wahr, die Musiksachen hamn dir sehr gut g'fallen.

**Franzi:** Jo Musik! Des g'fällt mir immer.

**Franz:** Eben. Und diese Naturwanderung, da warst richtig beschwingt, wie du heimkommen bist.

**Franzi:** Jetz übertreib net! Des war nur die frische Luft, die hätt' mich sowieso beschwingt.

**Franz:** Aha. Und was is mit den Workshops, den Feuergesprächen, den Tanzereien, dem Trommeln?

**Franzi:** Erinner' mich nicht daran – des war alles so anstrengend!

**Franz:** So anstrengend, dass du zum Ausgleich alle Gesundheitsveranstaltungen hast besuchen müssen!

**Franzi:** Ma will sich eben ein bisschen informieren...

**Franz:** Bissel is gut. Ka Wunder, dass du bei dieser Fülle an Informationen an Ausgleich braucht hast. Da waren des Yoga, die Selbstfindungworkshops und so weiter ja grad richtig für dich. Aber wieso du die ganzen Sachen für Kinder a besucht hast, wo doch unsere scho längst aus'm Haus sind, begreif i net.

**Franzi:** Wegen der Enkerln, du Ignorant. Unsere Kinder hamn ja doch ka Zeit, sich g'scheit zu informieren und i möcht verhindern, dass sie's genauso blöd machen wie mir's gmacht haben!

**Franz:** Also, gibst jetzt zu, dass des Ganze eh ein Heidenspaß war?

**Franzi:** Nie und nimmer!

**Franz:** Und wieso net?

**Franzi:** Weil i mi so unglaublich giften muss, dass i net bei wirklich allem hab dabei sein können!!!

*Edith Franziska Hollenstein*

# Das war KulturLANDschaffen 2009!

## Liebe LeserInnen!

Das Symposium »KulturLANDschaffen« fand heuer zum zweiten Mal statt. Beim ersten Mal im Jahr 2007 wurde es hauptverantwortlich von der Kulturinitiative STAW getragen. Wir, der Verein »Salz der Erde«, waren damals Juniorpartner und haben Geschmack an der Sache gefunden. Bei den »ErfinderInnen« bedanken wir uns herzlich und hoffen, das Symposium heuer zur Freude und zum Nutzen aller fortgeführt zu haben.

Insgesamt wurden rund 9.000 Programmhefte und fast 7.000 Zeitungen verbreitet. Bemerkenswert dabei ist die Tatsache, dass mehr als die Hälfte davon Stück für Stück von den Aktiven persönlich verteilt wurden! Rund 3.500 Exemplare gingen an die Haushalte der Gemeinde St. Andrä-Wörtern, sowie weitere 1.500 Ausgaben an die Adressaten des Verteilers des Biosphärenparks Wienerwald.

In den zweieinhalb Wochen vom 01. bis zum 17. Mai wurden bis auf wenige Ausnahmen alle 146 Veranstaltungen durchgeführt. Zu diesen kamen mehr als 2000 Besucher. Geschätzte 800 Programmstunden mit mehr als 400 Mitwirkenden wurden eigenverantwortlich realisiert.

Insgesamt beteiligten sich mit UNESCO, Biosphärenparkmanagement, BOAS, Dorf- und Stadterneuerung, Klimabündnis NÖ, Klimabündnis Wienerwald und Klimabündnis Österreich, mit VERONICA (CZ), BIONADE Int., Regionalmanagement NÖ, den Österreichischen Bundesforsten, dem LFI, der Kulturvernetzung NÖ, der Gemeinde St. Andrä-Wörtern und dem Verein »Salz der Erde« 15 Organisationen und Körperschaften an unserem Symposium.

Als Resultat der Vernetzungstreffen unter dem Titel »Wir sind Viele« haben

sich mehrere Projekte gebildet, die wir nachhaltig pflegen und in der vorliegenden Zeitung KulturLANDschaffen Nr. 2 vorstellen. Der Bogen spannt sich über Medien, gemeinsame Infrastruktur, Kooperativen, Obstbaum-Patenschaften bis hin zu Vereinskoooperationen und Bildungsfragen. Dies erscheint uns als eines der wesentlichsten Ergebnisse des Symposiums.

Im Namen der Veranstalter ist es uns ein großes Anliegen, allen Beteiligten, allen Besuchern und allen wohlwollenden Beobachtern von ganzem Herzen zu danken!

Besonderen Dank nochmals den beiden Haupt-Geldgebern – BIONADE International GmbH und der Gemeinde St. Andrä-Wörtern – ohne deren Unterstützung »KulturLANDschaffen09« nur sehr schwer zu realisieren gewesen wäre.

Und kaum ist es vorbei, beginnt auch schon die Arbeit für das nächste Symposium. Natürlich wünschen wir uns wieder eine große Beteiligung und bitten daher um Ihre Mitwirkung. Wir freuen uns über Ihre Ideen und Vorschläge, Ihre Anregungen und Ihre Kritik.

Bitte schreiben Sie an den Verein »Salz der Erde«, Hauptstrasse 28, 3422 Hadersfeld, oder per Mail an: [info@flysch.at](mailto:info@flysch.at) – Sie leisten dadurch einen wesentlichen Beitrag KulturLANDschaffen 2011 noch umfassender, noch besser, noch verbindender und inspirierender für uns alle zu machen.

*Jürgen Schneider*



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens »Schadstoffarme Druckerzeugnisse«  
Ing. Christian Janetschek - UWNr. 637

# St. Andrä-Wörtern wird Web 2.0-Pionier

Vernetzen, austauschen, informieren – das ermöglicht das innovative Biosphären-Netzwerk [www.flysch.info](http://www.flysch.info).

Was tut sich gerade in St. Andrä-Wörtern? Worüber wird gesprochen, nachgedacht, gestritten, gestaunt? Welche Menschen stehen mit ihren Ideen und Initiativen im Mittelpunkt? Was können, wollen, müssen sie bewirken?

Das alles erfährt man nicht nur in der Ortszeitung, sondern ab sofort auch online – mit dem Biosphären-Netzwerk [www.flysch.info](http://www.flysch.info). Als Ergänzung zur bisherigen Internet-Plattform [www.flysch.at](http://www.flysch.at) konzipiert, lebt [www.flysch.info](http://www.flysch.info) als »Social Network« von den Beiträgen seiner Besucher. Hier im Biosphären-Netzwerk kann jeder seine Neuigkeiten, Ideen, Angebote und Termine mit den anderen teilen: Das ist ein Mitmachweb wie Facebook – eben Web 2.0.

Das Herzstück von [www.flysch.info](http://www.flysch.info) ist der Blog, in dem jeder St. Andrä-Wörterer seine Themen und Anregungen einbringen kann. Die Fülle der Themen spricht für sich – vom Hochwasser am Hagenbach bis zum wachsenden Durchzugsverkehr, von kulturellen Veranstaltungen bis zu aktuellen Presseberichten über Ort und Region. Keine Angst: Die Blogbeiträge können simpel, schnell und ganz ohne Web-Kenntnisse verfasst werden – das ist keine Hexerei!

Genauso reizvoll ist das Biosphären-Netzwerk für die ortsansässigen »Anbieter« aus Kultur, Lifestyle, Gesundheit: Diese können sich und ihre Leistungen auf eigenen Profilseiten darstellen und ihre Termine – Veranstaltungen, Workshops, Seminare – kostenlos publizieren.

Eine spannende Plattform bietet [www.flysch.info](http://www.flysch.info) auch den verschiedenen Initiativen und Vereinen: Diese können im Netzwerk – so wie Grenzenlos – eigene Gruppen gründen, ihre Aktivitäten intern diskutieren oder öffentlich vorstellen. Die Liste der bereits vorhandenen Gruppen spiegelt die Themenvielfalt wider: Engagierte arbeiten an den Themen Radwegenetz,

Einkaufsgemeinschaften oder Integration. Die Kulturtreibenden und die Anbieter der Lehnergasse 17 können in eigenen Gruppen ihre Kommunikationsplattform nutzen. Auch die Ortszeitung nützt [flysch.info](http://flysch.info) bereits, um ihre Redaktionsbesprechungen und Abgabetermine abzustimmen.

Nicht zuletzt sorgen Fotos, Videos und ein Livechat für ständig neue, lebendige Inhalte auf [flysch.info](http://flysch.info). Viele Stimmen sind es, die vom Leben in St. Andrä-Wörtern und im Biosphärenpark Wienerwald erzählen. Je bunter, kontroversieller und somit authentischer diese ausfallen, desto spannender für uns alle! Ein Grundgedanke ist ihnen jedenfalls gemeinsam: die Biosphären-Philosophie der Nachhaltigkeit.

*Günter Exel*



Eine Art Facebook für St. Andrä-Wörtern: [www.flysch.info](http://www.flysch.info)

Das Biosphären-Netzwerk bietet nachhaltigen Initiativen eine



Plattform



Nah, unmittelbar, lebendig – das ist Web 2.0! Sehen und gesehen werden: die Mitgliederseiten



So nutzen Sie [www.flysch.info](http://www.flysch.info)

- Registrieren Sie sich im Netzwerk und stellen Sie sich und Ihre Aktivitäten und Angebote auf einer eigenen Profilseite dar!
- Lernen Sie andere Mitglieder kennen und laden Sie Ihre Freunde ins Biosphären-Netzwerk ein!
- Engagieren Sie sich als Mitglied in den verschiedenen Gruppen!
- Erfahren und erzählen Sie in Blogs Neuigkeiten aus St. Andrä-Wörtern aus erster Hand!
- Diskutieren Sie Themen zum Biosphären-Netzwerk im Forum!
- Machen Sie Ihre Veranstaltungen und Termine bekannt!
- Laden Sie Fotos und Videos hoch!
- Entwickeln Sie im Chat spontane Gedanken!

## Impressum

Herausgeber: Verein Salz der Erde, Hauptstr. 28, 3422 Hadersfeld, Redaktion: Jürgen Schneider, Lektorinnen: Edith Franziska Hollenstein & Ursula Sova, Grafik & Produktion: Grafwerk, Anna Gruber, Barbara Schneider-Resl, Fotos: Nadja Meister

# KulturLANDschaffen 2009





© Foto: Martin Putz

## Grenzenlos Singen

### Inhalt

Seit September 2008 treffen sich einmal im Monat Menschen aus der Umgebung mit AsylwerberInnen im ÖJAB-Wohnheim in Greifenstein zum »Grenzenlos Singen«.

Zwischen 20 und 40 Personen vieler Nationalitäten, Religionen und Sprachen kommen zusammen. Da wird dann munter improvisiert: Lieder werden auf Pashto, Somali oder in steirischem Dialekt gesungen, auf der Djembe gejammt. Es wird gejodelt. Manchmal wird getanzt, manchmal wird's ganz still... Aus diesen Abenden heraus entstand in weiterer Folge die Idee für eine Tanzperformance, die im Rahmen eines Tanzfestivals in St. Pölten uraufgeführt wurde.

„Grenzenlos gesungen“ wurde auch bei der Eröffnung von KLS und am Dorffest in St. Andrä-Wördern!

Ein Teilnehmer aus Afghanistan:  
»In der Finsternis meines Daseins sind ‚Grenzenlos Singen‘ und ‚Grenzenlos Kochen‘ ein Lichtblick für mich.«

Und ein anderer:  
»Wenn du von wo wegmusst und neu in einen Ort kommst, auf der Straße stehst und nicht weißt, in welche Richtung sollst du weiter gehen, dann ist es hilfreich, wenn dich jemand an der Hand nimmt und dir Möglichkeiten anbietet, neue Wege zu gehen. Und das macht ‚Grenzenlos Singen‘ für mich!«

Termine auf [www.grenzenloskochen.at](http://www.grenzenloskochen.at)

Kontakt:  
Peter Mlczoch, [peter.mlczoch@gmx.at](mailto:peter.mlczoch@gmx.at),  
Ursula Sova, [ursulita@gmx.net](mailto:ursulita@gmx.net) und  
Renate Sova [r.sova@pcnet.at](mailto:r.sova@pcnet.at)

Eine zentrale Idee war die Veranstaltungsreihe »Wir sind viele«, die das Ziel hatte, jene Leute zu aktivieren und zu vernetzen, die regionale Projekte gemeinsam entwickeln wollen.

Im Rahmen von KLS trafen sich gleich mehrmals engagierte und interessierte Menschen aus STAW und Umgebung in der Alten Schule, um ihre Ideen vorzustellen und diese gemeinsam zu entwickeln. In ungewöhnlich offener und zugewandter Atmosphäre wurden Inhalte, Ziele, Haltungen und Hindernisse der einzelnen Ideen und Projekte gemeinsam besprochen. Beim vierten Treffen wurden schließlich die Projekte konkret formuliert.

Die Projektideen der ersten zwei Wochen wurden zusammengefasst und strukturiert. Nach Interessen und Erfahrungen wurden Gruppen gegründet und Verantwortliche bzw Ansprechpartne-

rInnen genannt. Konkret stand die Frage im Raum: was sollen die nächsten Schritte sein?

Die so entstandenen Gruppen entwickelten sich in Folge selber weiter: einige organisieren regelmäßig Treffen, andere kommunizieren übers Internet. Die Ergebnisse werden auch auf <http://flysch.ning.com> gestellt, ein Portal, das zur Vernetzung und weiteren Organisation dienen soll. (Siehe Artikel »Vernetzung im Netz«)

Im Folgenden bringen wir Beschreibungen der so entstandenen Initiativen in all ihrer Diversität – denn wir sind viele und auch sehr verschiedene Menschen mit vielen verschiedenen Ideen. Wer Interesse hat, an dem einem oder anderem Projekt teilzunehmen, ist herzlich eingeladen, sich an die genannte/n Kontaktperson/en zu wenden!

## Marktplatz – Einkaufsgemeinschaft

### Inhalt

Im Rahmen unseres Vereins organisieren wir die Verteilung biologischer Nahrungsmittel, bevorzugt von NahversorgerInnen, und naturnaher handgefertigter Produkte jede zweite Woche an die Vereinsmitglieder. Im Gegenzug stellen die Vereinsmitglieder dem Marktplatz zusätzlich zu einem geringen Mitgliedsbeitrag einige Stunden Arbeitszeit zur Verfügung. Diese Arbeit kann in Arbeitskreisen, z.B. Einkauf & Bestellung, Finanzen, Ladendienst und Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden. Mitglieder haben auch die Möglichkeit, eigene Produkte auf einem eigenen Regal anzubieten. 5% dieser Einnahmen gehen an den Verein. Der Marktplatz versteht sich auch als Ort der Vernetzung und des Austausches, der achtsam Zusammenarbeit.

### Vision

Mobilitätseingeschränkte Menschen werden beliefert und die Verteilung von qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln und naturnahen Produkten wird um eine Bücherei erweitert – vielleicht können wir in diesem Rahmen auch für Menschen mit Behinderung einen Ausbildungs- oder/und Arbeitsplatz schaffen

### Eröffnung

Eröffnung des Vereinslokales ist am Donnerstag, 17. September 2009.

### Nächster Schritt

Verhandlung mit ProduzentInnen & LieferantInnen sowie Adaptierung des Verkaufs- und Lagerraums ab Juli 2009

Kontakt:  
Andreas Payer [andrepayer@gmail.com](mailto:andrepayer@gmail.com)

## Die Obstbaumpatenschaft



Alte, vitale Obstbäume auf den Streuobstwiesen um den Ristlweg werden von interessierten Menschen – den ObstbaumpatInnen – freigestellt, gepflegt und geschnitten. Die PatInnen besuchen »ihre« Bäume und tätigen die anfallenden Arbeiten. Junge Bäume werden gepflanzt und damit die Streuobstanlagen wieder in Stand gesetzt.

### Vision

Die Grundeigentümer kümmern sich wieder um den Schnitt ihrer Wiesen. Die Verbuschung und Verwaldung der weitläufigen Obststreuweisen wird hintan gehalten. Die Bäume werden wieder geschätzt und genutzt. Die ehemalige Sortenvielfalt mit ihrem riesigen Reservoir an vielseitigen Erbanlagen wird wiederhergestellt. Der Wert unserer nahhaften Landschaft wird wieder mehr in das Bewusstsein gerückt und die Verantwortung für »unser Land« wächst durch die Beziehung, die entsteht.

### Die nächsten Schritte

- Ansuchen beim NÖ Landschaftsfond um Förderung der Neupflanzung von Obstbäumen.
- Organisation eines Obstbaumschnittkurses vor Ort
- Begleitung der ObstbaumpatInnen bei ihren Pflegemaßnahmen.

Kontakt:

Folgert Duit [folgert.duit@gmail.com](mailto:folgert.duit@gmail.com)

## Die Erste unabhängige Ortszeitung

### Blattlinie lokalglobal

Das Grundprinzip der Zeitung ist es, die Welt am lokalen Beispiel zu zeigen, die Welt aus »konsequent lokaler Sicht«: Was bedeuten die Weltvorgänge konkret für uns hier und was können

wir hier konkret tun, um die Welt zu verbessern? Wir wollen für das Dorf und für die Welt schreiben. Lokalglobal sozusagen.

Mit positiven, möglichen und verwirklichten Beispielen wollen wir Mut machen. Zu aktuellen Themen in STAW, Niederösterreich, Österreich, bringen wir Schwerpunktnummern, die einen internationalen Bezug haben, alle Ortsteile einbeziehen und eine gut verständliche Sprache sprechen.

### Themen

Die Ressorts Bildung, Energie, Verkehr, Gesundheit, Gender und Frauen, Integration, Kultur, Raumordnung, Orts-Wirtschaft und Land- und Forstwirtschaft sollten uns in Zukunft zu einer gesicherten Informationsbasis verhelfen und es uns ermöglichen, positiven Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde zu nehmen.

### Auflage und Verbreitung

In Planung ist, neben allen Haushalten in STAW auch den Verteiler der Biosphärenparkzeitung (Auflage 1.500) zu nutzen, die Gesamtauflage wären gesamt rd. 6.000 Exemplare und das sechsmal pro Jahr. Umfang 16 Seiten

### „Crossmedia“

Die Inhalte kommen auch via Flysch, Newsletter und [flysch.ning.com](http://flysch.ning.com) im Internet zu den LeserInnen und sind auf der elektronischen Ebene stark Response- und Campaign-orientiert.

### Das Förderabo für eine freie Lokal-Presse

Wesentlich ist dabei, dass die Zeitung von Anfang an das FREE PRESS ABO von € 5,-/Monat forciert, um möglichst bald in die finanzielle Unabhängigkeit zu steuern.

Kontakt: Jürgen Schneider [jschneider@grenzenloskochen.at](mailto:jschneider@grenzenloskochen.at)

Vernetzung im Netz: <http://flysch.info>

Initiator: Günter Exel (siehe Artikel S. 14) [office@guenterexel.com](mailto:office@guenterexel.com)



## Die Lehnergasse 17

Was haben Grafikdesign, Shiatsu, Begleitung von (werdenden) Müttern, Vätern und Familien, Systemaufstellungen und Installationsarbeit gemeinsam? Wo gibt's Systemische und Integrative Bewegungslehre®, ganzheitliche Tanz- und Bewegungspädagogik, systemische Kleinkindpädagogik, systemische Körperpsychologie und das Büro vom Verein Grenzenlos? Seit wann gibt es einen neuen (wunderschönen!) Seminarraum mit Garten und Teeküche?

All dies und viel mehr wird seit November 2008 in der Lehnergasse 17 in St. Andrä-Wördern angeboten. Am 8. Mai feierten wir die offizielle Eröffnung des Hauses mit dem Tag der offenen Tür im Rahmen von KulturLANDSchaffen.

Das Grafikstudio Grafwerk (Barbara Schneider-Resl und Anna Gruber) teilt sich den ersten Stock mit den Büros von Grenzenlos und Installationen Tlig. Die zwei Praxisräume im Erdgeschoss teilen sich Silvia Both, Sabine Parzer, Evelyn Pöhl, Ingrid Sima-Parisot, Marianne Prebio und Sabine Wünsche für ihre vielfältigen pädagogischen und therapeutischen Angebote.

### Alte Werkstatt

Der hintere Teil der Lehnergasse 17 ist die Alte Werkstatt, eine ehemalige Tischlerwerkstatt, die zu einem Seminarraum umgebaut wurde. Im Rahmen von KLS fanden hier bereits eine Menge Workshops, Vorträge, Proben und Aufführungen statt.

Mit der Lehnergasse 17 ist für viele von uns ein Traum wahr geworden! Ein Ort, an dem wir uns wohlfühlen und unsere Arbeit in der Gemeinde anbieten können, uns vernetzen und neue Ideen verwirklichen können. Ein Ort der Stille und der Vielfalt. Ein Ort, an dem wir Menschen begleiten und unterstützen können, sei's mit Postkarten, Waschmaschinenanschlüssen oder Körpertherapie.

### Tai Chi und andere Kurse

Ab Herbst werden in der Alten Werkstatt regelmäßige Kurse angeboten (Tai Chi, Yoga, Improvisationstanz, Breakdance, Spielräume, kreativer Kinder-

tanz, Feldenkrais®, Damengymnastik u.v.m.), sowie eine bunte Auswahl an Seminaren. Informationen unter [www.alte-werkstatt.org](http://www.alte-werkstatt.org). Die Alte Werkstatt kann man auch mieten.

Mehr Informationen zu den einzelnen Initiativen in der Lehnergasse 17 finden Sie auch im Internet unter [www.grafwerk.at](http://www.grafwerk.at), [www.ichfrischgeboren.at](http://www.ichfrischgeboren.at), [www.sabfab.com](http://www.sabfab.com), [www.shiatsu.prebio.at](http://www.shiatsu.prebio.at)

## Ein Apitherapiezentrum

Die Heilkraft von Bienenprodukten wie Honig, Bienengift, Propolis, Pollen, Gélée Royale und Bienenwachs wird seit jeher in der Volksmedizin genutzt und findet als Apitherapie (lat. »Apis« = Biene) zunehmend auch in der modernen (Komplementär-)Medizin Anwendung.

In der Region STAW/Klosterneuburg ist ein Zentrum für Apitherapie in Entstehung, das eine Bio-Imkerei, die Herstellung von Bienenprodukten für die Apitherapie, einen Bienenschaugarten und therapeutische Einrichtungen umfassen soll.

Wir suchen noch die passende Immobilie dafür.

Kontakt: Dr. Roland Berger, Österreichische Akademie der Wissenschaften, [Roland.Berger@oeaw.ac.at](mailto:Roland.Berger@oeaw.ac.at)

## Wieder-Gründung einer Kindergruppe in Kritzendorf



Die Kindergruppe Kritzendorf neben der Freiraumschule war und ist ein Ort des Wohlfühlens, des Zusammenseins und des voneinander Lernens. Die derzeitige Gruppe hat sich fast ganz aufgelöst und wir suchen nun neue interessierte Kinder und Eltern, die mit uns wieder gemeinsam durchstarten wollen.

Kontakt: Marie Proding [marie.p@gmx.at](mailto:marie.p@gmx.at)

## Bio-Holunder im Biosphärenpark Wienerwald



Das Projekt Bio-Landbau ist die konsequente Fortsetzung der BIONADE- (Nachhaltigkeits-) Idee und soll im Herbst 2009 gemeinsam mit einem oder mehreren Bio-Landwirten aus der Region in eine Pilotphase gehen. Mit diesem Projekt wird bei steigender Nachfrage zukünftig der dauerhafte Bezug von Bio-Rohstoffen, in diesem Fall Holunder, aus dem Inland für BIONADE sichergestellt. Die Nachvollziehbarkeit der Herkunft der Rohstoffe und ihre Qualitätssicherung können gewährleistet werden, lange Transportwege entfallen und den ortsansässigen Landwirten wird eine ganz neue Perspektive geboten.

Das Projekt ist die erste internationale Erweiterung des Projekts »Bio-Landbau Rhön«, die im Herbst 2005 von der BIONADE GmbH gemeinsam mit dem Ostheimer Bio-Landwirt Martin Ritter im Biosphärenreservat Rhön ins Leben gerufen wurde.

Die BIONADE International GmbH garantiert den teilnehmenden LandwirtInnen, die ihren Betrieb auf Bio-Landbau umstellen, eine Abnahme der Ernten von Bio-Braugerste und Bio-Holunder. Bio-Holunder als Kulturpflanze wurde nie zuvor in der Region St. Andrä-Wördern / Klosterneuburg angebaut und erschließt den Landwirten einen völlig neuen Markt.

More:

Biolandbau: [www.bionade.com](http://www.bionade.com)  
Biohof Martin Ritter: [www.biohof-ritter.de](http://www.biohof-ritter.de)  
Biosphärenpark Rhön: [www.brrhoen.de](http://www.brrhoen.de)

Initiator: BIONADE International GmbH

Interessierte LandwirtInnen melden sich für Kontakt und mehr Information bei: Jürgen Schneider [jschneider@grenzenloskochen.at](mailto:jschneider@grenzenloskochen.at)

## Öffentliche Anerkennung des Waldkindergartens St. Andrä

Der Waldkindergarten versteht sich als Bewegungs- und Entwicklungsraum für Kinder unter freiem Himmel. Derzeit werden 24 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren vormittäglich betreut. Die Kinder können selbständig Probleme anpacken, dabei trainieren sie Durchhaltevermögen und Kreativität. Sie erwerben ein hohes Maß an Eigenkompetenz, können durch ein entspanntes Umfeld ihre individuellen Fähigkeiten vertiefen und neue Fertigkeiten erlernen.

### Vision

Wir wünschen uns eine öffentliche Anerkennung der Waldkindergartenidee und ein Beachten und Achten dessen, dass in diesem reformpädagogischen Modell junge Menschen heranwachsen, die über eine hohe Lebenskompetenz und Selbstsicherheit verfügen, die achtsam mit der Natur umgehen und starke soziale Fähigkeiten leben.

### Ein nächster Schritt

Eine Einladung an die zuständigen Landes- und GemeindevertreterInnen, den Waldkindergarten und die Kinder zu besuchen und kennen zu lernen und sich mit dem Konzept vertraut zu machen.

Kontakt: Folgert Duit, [folgert.duit@gmail.com](mailto:folgert.duit@gmail.com), Karin Duit, [k\\_duit@yahoo.de](mailto:k_duit@yahoo.de)

Termine: Wochentags 8:00 – 12:30





## Nahrhafte Landschaft

Überall wo uns Natur begegnet, wo Pflanzen wachsen, gedeiht auch eine Vielzahl von köstlichen Wildgemüsen, Heilpflanzen und Nutzpflanzen. Diese Vielfalt für unsere Gesundheit, Ernährung und als Lebensmittel im weitesten Sinne zu nutzen wird in Zeiten von industrieller Nahrung wieder bedeutsam. Ein wertvolles Rückzugsgebiet zahlreicher nahrhafter und nutzbarer Gewächse liegt ganz in unserer Nähe: in den Wiesen und Wäldern an den Hängen zwischen Tullner Feld und Wienerwald.

### Vision

Jungen und alten Menschen Wege anbieten, auf denen sie die umgebende Natur durch Nutzung schützen und in vielfältigster Weise anzuwenden lernen.

### Der nächste Schritt

Angebot von Sammelwanderungen für Kräuter, Wildgemüse und andere Nutzpflanzen entsprechend der Jahreszeit.

### Termin

Jeder erste Dienstag im Monat (Anmeldung erforderlich 0676 9203699)

Kontakt: Folgert Duit  
folgert.duit@gmail.com

## Kunstschaffende vernetzen sich

### Wir sind viele!

Viele, die künstlerisch tätig sind, die Kunst lieben, Kunst herstellen, Kunst vermitteln – viele, die Kultur schaffen.

Wir arbeiten in den verschiedensten Bereichen – Tanz, Musik, Theater, Fotografie, Bildende Kunst, Kunsthandwerk, Kunsttherapie – und in allen denkbaren

Neben-, Unter- und Zwischensparten. Wir stellen Kunst in die Landschaft, bringen Kunst in die Bildung und verbinden Kultur und Alltag.

### Kultur-Werkstätte gesucht

Wir suchen Räume für die Herstellung, Plätze für die Veröffentlichung – Orte der Begegnung. Wir träumen von einem Haus, einem Gebäude – neu oder alt, verwittert oder prächtig, bescheiden oder frech – in dem wir arbeiten können, unsere Kunst herstellen, uns austauschen, Gemeinsamkeiten finden, Fremdes entdecken, Neues entwickeln.

### Vernetzung

Wir wünschen uns gute Verbindung zu bereits bestehenden Kultureinrichtungen, zu allen, die sich für Kunst und Kultur interessieren – wir fordern alle Interessierten auf, sich mit uns zu vernetzen

### Professionelles Management

Um unsere Pläne zu verwirklichen, unsere Träume zu erfüllen und unsere Arbeit Früchte für alle tragen zu lassen, brauchen wir ein professionelles Management – engagiert, interessiert, qualifiziert. Bist du es, die/den wir suchen, die/den wir brauchen, die/der uns hilft, unsere Kunst herzustellen und zu vermitteln?

Weiters forcieren wir Lobbyarbeit für Kunstprojekte und sind auf der Suche nach neuen Finanzierungs- und Subventionsmöglichkeiten für Kunst und Bildung.

Kontakt: Silvia Both both@nexta.at,  
Karin Duit k\_duit@yahoo.de, Veronika Gruber veronika.gruber@utanet.at

## Kunst und Bildung

### Kunstprojekte für Kinder und Jugendliche

Kunstprojekte für Kinder und Jugendliche sind eine wichtige Möglichkeit für Kunst- und Kulturvermittlung und fördern künstlerisches Verständnis. Künstlerisch orientierte Arbeit stimuliert motorische, praktische, sinnliche und intellektuelle Fähigkeiten und bietet einen ausgezeichneten Rahmen für

interdisziplinäres und kreatives Lernen.

Kontakt: Wojciech Laskowski  
wlaskowski@mac.com

## Kunst im Land – Zeichen einer Begegnung

Der alte Weg hinauf in die Risteln ist schon seit vielen Generationen ein Weg in den Wald, ein Weg zu den Streuobstwiesen und Weiden und war vor 100 Jahren auch ein Weg zu Weingärten und Ribiselanlagen. An diesem Weg sind Zeichen gesetzt worden. Zeichen einer Begegnung zwischen der alten Kulturlandschaft und den Menschen, die sie nutzen. Zeichen einer Symbiose, die darin besteht, dass Menschen Land brauchen um sich zu ernähren und zu Kräften zu kommen, die sie in einem Supermarkt nicht finden können.



### Vision

Kunstschaffende Menschen lassen sich durch die Qualitäten der unterschiedlichen Natur- und Kulturräume in den Risteln inspirieren. Auf vielfältige Weise wird die entstehende Beziehung in Wort oder Bewegung in Material oder Inszenierung ausgedrückt.

Vielleicht ein Impuls der sich ausweitet zu Kunst im öffentlichen Raum unserer Heimatgemeinde.

### Die nächsten Schritte

- Vernetzung mit darstellenden Künstlern, PoetInnen, ErzählerInnen
- Orte begehen und sichten
- Kontakt zur Gemeinde um das Interesse an Kunst im öffentlichen Raum zu orten

Kontakt: Gertrud Birgfellner  
gertrudbirgfellner@gmail.com

## »WIR« – regelmäßige Treffen und Austausch in privater Atmosphäre

Wir treffen uns regelmäßig abwechselnd bei dem einen oder bei der anderen und entwickeln ein Gefühl von »Familie« und gegenseitigem Helfen. Wir verbringen einen Nachmittag und/oder Abend miteinander, bringen Speisen und Getränke mit und helfen uns gegenseitig beim Her- und Wegräumen, besprechen was uns am Herzen liegt und vieles mehr.

Kontakt: Silvia Both both@nexta.at

## Fordern uns Kinder/Jugendliche heraus? Regelmäßige Workshops und Gesprächsrunden

Dieses Projekt richtet sich an Menschen, die die Beziehung zu ihren Kindern verändern wollen.

- Mit welchen Herausforderungen sind Eltern bei der Erziehung konfrontiert?
- Wie gehe ich mit diesen Herausforderungen um?
- Wie finde ich meinen Erziehungsstil?
- Welche Gefahren und Möglichkeiten bieten die unterschiedlichen Erziehungsstile?

Kontakt: Regina Blondiau-Köllner  
regina.blondiau@aon.at

## AlleinerzieherInnen – regelmäßige Workshops und Gesprächsrunden

Dieses Projekt richtet sich an AlleinerzieherInnen, die durch den Austausch mit anderen Kraft für ihre persönliche Situation schöpfen wollen.

- Wie gehe ich mit meinen alltäglichen Belastungen und Herausforderungen um?
- Wie kann ich meinen Alltag besser organisieren?
- Wie gehe ich mit Schuldgefühlen (weil ich wenig zu Hause bin) um?
- Wozu sage ich klar JA oder NEIN?
- Wie kann ich Zeit für mich finden?
- Wie gehe ich mit meinem Schulkind/

Schulkindern um?

- Wie gestalten sich die Hausaufgaben meines Kindes/Kinder?

Kontakt: Regina Blondiau-Köllner  
regina.blondiau@aon.at

## Nachhaltige Berufsberatung für Jugendliche und Erwachsene

Zentrales Thema für SchulabgängerInnen ist und bleibt die fundierte Berufsausbildung.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene stehen überfordert vor der Frage, wie ihre Zukunft aussehen soll: Was will ich wirklich tun? Wo liegen meine Stärken, wo meine Schwächen? Was gibt es – außer den meist geschlechtsspezifischen Berufsbildern – noch auf dem Arbeitsmarkt? Womit möchte ich meine Zeit verbringen, statt dass ich in irgendeinem Job aufs Wochenende warte?

Was kann ich mit meiner Zeit und mit meinem Können dazu beitragen, dass die Welt von heute und morgen bewohnbar für uns alle bleibt? Wie kann ich mich sinnvoll in dieser Gesellschaft einbringen?

Als Psychologin, systemische Beraterin und Mutter dreier Kinder sind mir diese Fragen ein großes Anliegen. In den nächsten Monaten werde ich an einem Rahmen arbeiten, der es ermöglicht, dass alle dieses vielen Fragen gestellt – und auch beantwortet – werden.

Initiatorin:  
Ingrid Sima-Pisot simsot@mac.com

## "Living Room" Alter Tempelberg – Dschungeldorf, offenes Atelier, Tanzkreis

Ita Maranitsch lebt in Altenberg unter der Tempelbergwarte – also am alten Tempelberg und sie hat einen traumhaften Ausblick auf das Dschungeldorf. Ihr Haus und ihr Platz sind ihr Living Room – Platz für ein offenes Atelier und gleichzeitig einer für einen Tanzkreis.

Initiatorin: Ita.maranitsch@chello.at

## Fahrrad Anhänger fahren – CO<sub>2</sub> sparen



Foto: Barbara Schneider-Resl

Die von DI Stefan Novak initiierte Pilotstudie zeigt erste Früchte.

In den letzten Monaten meldeten sich 40 Familien und Einzelpersonen als aktive TeilnehmerInnen. Es wurden multifunktionale Transportanhänger, Kanu-anhänger, Kinderanhänger angeschafft und eingesetzt.

Ziel ist es zu zeigen, wie viel Autotransportwege durch multifunktionale Fahrradanhänger in einer Gemeinde wie St. Andrä-Wördern, nachhaltig, eingespart werden können. Im Rahmen dieser Studie können spezielle Fahrradanhänger vergünstigt erworben werden. Auch Familien die bereits Fahrradanhänger verwenden beteiligen sich daran.

Die Anhänger werden professionell an die jeweiligen Räder angepasst und alle NutzerInnen bekommen eine Einschulung in Gebrauch und Wartung.

Resultat: Im Monat Mai wurden von den ersten 16 ausgewerteten TeilnehmerInnen bereits 750 Autoklimometer eingespart.

Kontakt: Stefan Novak, mowetz@gmx.at

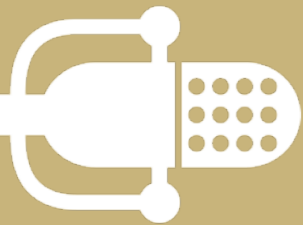
*Renate Sova, Jürgen Schneider*

## VHS in St. Andrä wird im Herbst eröffnet!

Kontakt für Seminaranbieter:  
OSR Müllner, Direktor der HS, Tel 0664- 5206814, 02242-38090.  
Kontakt zum Katholischen Bildungswerk: Ulrike List, u.list@aon.at, Tel. 0699/17038848, www.pfarre-staw.at

# Fast immer und fast überall: 60 Besuche in 16 Tagen!

Warum hat sie das getan? Was hat sie dabei erfahren und wie geht es ihr jetzt? Das und sonst noch so einiges lesen Sie im Interview von Renate Sova mit Erika Gruber, der Spitzenbesucherin des Symposiums.



**Erika Gruber, Sie waren auf so vielen Veranstaltungen des Symposiums »KulturLANDSCHAFFEN« als Teilnehmerin dabei. Was hat Sie angetrieben?**

Ich finde so toll, wenn jemand, ein paar Leute, eine Idee haben und daraus etwas machen, und – Schritt für Schritt – machen andere mit, und es wird immer mehr daraus. Als Jürgen Schneider das erste Mal von dem Programm erzählt hat, war ich begeistert und ich habe mich bemüht, möglichst viele der Veranstaltungen zu besuchen. Kultur – Land – Schaffen – das heißt Neues gestalten, Kultur-Landschaften – das heißt bewahren und erhalten. Für mich passen da die Begriffe zuhören, nachdenken und mitmachen dazu. Es gab so viele gute Ideen, zum Beispiel »Gebet an Mutter Erde«, da hat sich jemand was überlegt und es gemacht und andere kommen dazu, die das auch wollen. Ich habe auf Grund der Vielfalt des Programmes nicht immer genau gewusst, was das ist, wo ich hingehen soll. Oft waren dann Leute dort, die erfreut gesagt haben: »Ah! Sowa gibt es auch!« Ganz toll!

**Wieviele Veranstaltungen haben Sie in den drei Wochen besucht?**

Ich bin kein Wanderfex und habe Angebote in die Richtung ausgelassen. In meinem KulturLANDSCHAFFEN-Programm habe ich alle Veranstaltungen markiert, wo ich hingegangen bin, es waren 60. Allein am »Tag der Musik« war das Angebot so großartig. Bei »Wir sind Viele« war ich zufällig beim 1. Mal dabei,

da hab ich so viele sympathische Leute getroffen, die sich auch für Nachhaltigkeit interessieren, für die Umwelt und den Biosphärenpark. Die Frage »was ich wirklich wirklich will« hat mich nachdenklich gemacht, ich habe wirklich wirklich in mich hinein gehorcht und ich bin auch noch öfter hingegangen.

**Was hat sich für Sie Neues ergeben?**

Ich bin froh, dass es viele Leute gibt, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit befassen. Die Vielfalt in St. Andrä-Wördern ist so groß, das hat sich mir wieder gezeigt, vom »Modellfall Hostetin« über Grenzenlos Kochen bis zur Lehnergasse mit ihrem vielfältigen Angebot. Die Vorträge, Präsentationen, Aufführungen, gemeinsame Gespräche ... 140 Veranstaltungen in einem Zeitraum von drei Wochen haben die Vielfältigkeit und die Kraft gezeigt, was alles auf einem relativ kleinen Flecken des Biosphären-Parks möglich ist und ich wünsche den vielen Projekten, die daraus entstanden sind, ihre Weiterentwicklung und Entfaltung. Das ist meine Hoffnung, dass einiges weiter entwickelt wird.

**So viele Initiativen und Projekte in St. Andrä-Wördern: was hat die Gemeinde, was andere nicht haben?**

Viel Zuzug. Stadtnähe und trotzdem Landleben, gut erreichbar mit dem Zug, viel Grün, die Donau, den Altmarm, wenig Fabriken und sehr viel Kultur. (Sie liest ein selbstverfasstes Gedicht vor: »Ein schöner Ort«.)

**Jährlich ziehen 100 neue Leute in die Gemeinde. Was empfehlen Sie neu-zugezogenen Gemeindemitgliedern zu tun? Was empfehlen Sie den »Alteingesessenen«?**

Ich kenne Familien, die neu dazu kommen und sich gleich einbringen, Kontakte machen und die kennen gleich

viele. Andere machen das gar nicht. Wenn die Leute sich selber nicht einbringen wollen, so kommt es nicht zu Kontakt. »Grenzenlos Kochen« macht das einfacher für die Neuen. Alle sind willkommen, egal wer sie sind. Miteinander kochen und essen, im wahren Sinne »an einem Tisch sitzen« – da hab ich mich auch gleich wohl gefühlt.

Man könnte die neu Zugezogenen besuchen, ihnen zeigen, was es für Angebote gibt, es sind ja über 60 Vereine aktiv in St. Andrä-Wördern. Man könnte vielleicht so eine kleine Broschüre machen, wo die Angebote drinnen sind wie ein Fahrplan, und damit die Neuen willkommen heißen.

**Sie sind als Vorsitzende des Umwelt- und Ortsbildausschusses der Gemeinde St. Andrä-Wördern mit dem Thema Nachhaltigkeit immer wieder befasst. Was bedeutet für Sie dieser Begriff?**

Das Wort Nachhaltigkeit wird heute oft benutzt, was steht wirklich dahinter? Mit allen Ressourcen sorgsam umgehen, sei es in der Tier- und Pflanzenwelt, mit allem, was man aus unserer Erde erschließen kann. Aber Menschen sollen auch untereinander mit Bedacht, Toleranz und Liebe umgehen. Bewusst im »Heute« leben, aber so, dass den nachkommenden Generationen die Vielfalt unserer Welt erhalten bleibt. Mäßigkeit in allem, nicht alle Ressourcen ausschöpfen bis zum Letzten. Ein Beispiel: Man weiß bis heute nicht, wie man Atombrennstäben gut entsorgen kann, trotzdem gibt es immer noch so viele Atomkraftwerke. Da muss man eben umweltschonende Energie herstellen, aus Wind und Sonne.

**Während der Veranstaltungsserie »Wir sind Viele« entstand die Idee, neue Veranstaltungen gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk oder der neuen Volkshochschule anzubieten. Welche Vorschläge haben Sie dazu?**

Mich interessiert alles rund um Natur, Umwelt, Nachhaltigkeit und Garten.

**Erika Gruber** wurde in Wien geboren und ist dort aufgewachsen, seit 1964 lebt sie mit ihrer Familie in St. Andrä-Wördern. Sie hat drei Kinder, aber keine Enkelkinder, was sie bedauert, »also engagiere ich mich bei dem Ferienspiel und schau, dass ich auch sonst Kontakt mit Kindern habe.«

**Das Interview führte Renate Sova.**

## Zur Nachhaltigkeit eines Prozesses

Stefan Novak ist Lehrbeauftragter für Landschaftsplanung der Universität für Bodenkultur, er ist Ensemblemitglied der Gruppe Irrwisch und Initiator der Initiative für Radkultur. Seit 2005 lebt er mit seiner Lebensgefährtin Beate Leyrer und seinen zwei Kindern Lukas und Christoph in St. Andrä-Wördern.



### Die Vorbereitung der Ernte

Im Sommer 2008 hat Jürgen Schneider die Idee aufgegriffen Kulturlandschaffen 2009 als eine Fortführung von Kulturlandschaffen 2007 zu organisieren. Seine Innovation, es als Symposium der Nachhaltigkeit hier in St. Andrä-Wördern stattfinden zu lassen, also zu sammeln und aufzuzeigen, welche nachhaltigen Projekte hier im Ort stattfinden, ihnen Raum zur Präsentation zu geben und soweit wie möglich neuen Projekten ein gutes »take off« zu bieten, löste Begeisterung und Skepsis aus. Begeisterung bei der Vorstellung des Resultats, Skepsis in Hinblick der ganzen Arbeit, die so eine Veranstaltung in der Organisation und ihrer Vorbereitung mit sich bringt.

Während der Plan, die Veranstaltung zu machen, für die einen in die konkrete Organisationsarbeit der Tage vom 1. bis zum 17. Mai mündete, machten sich dieselben und auch einige andere auf den Weg, sich ihren eigenen sehr speziellen

Projekten zu widmen. Eine gar nicht so kleine Gruppe von Menschen begann ab diesem Zeitpunkt Projekte, die oftmals schon länger in Planung waren, zusätzlich zum »normalen« Arbeitspensum zu entwickeln und umzusetzen, ganz abgekoppelt von Finanzierungsproblemen und anderen Hemmschuhen. Der Termin zur Realisation wurde vom »irgendwann Termin« zu einem realen Termin. Die Schubkraft war unglaublich, die Motivation, zum Eröffnungszeitpunkt fertig zu sein, beachtlich.

Ich behaupte, dass viele Projekte durch die Idee und die Einbindung in das übergeordnete Ereignis Kulturlandschaffen 2009 einen ganz markanten Energieschub bekommen haben. »Songs in apple tree«, »point in line«, die Neuorganisation des Marktplatzes, Sound of Hagenbach, Tausend und eine Nacht, die Obstbaumpaten-schaften, das Fertigstellen des Veranstaltungsraumes in der Lehnergasse, die Landschaftskunst in den Ristln, das Fahrradanhängerprojekt »Anhänger fahren CO<sub>2</sub> sparen« oder das Theater-

projekt mit den AsylwerberInnen, um nur einige zu nennen. Die Freude an der Realisation hielt uns auf dem Weg und fand ihre Erfüllung beim Start von KulturLANDSchaffen 2009. Ein Fest hatte begonnen und eine Ernte, die Ernte der letzten Jahre und Monate.

## Die Ernte ist der erste Schritt der Neueinsaat

So ziemlich jede/r in der Gemeinde hatte Ende April einen Veranstaltungskalender in Händen, der Reichtum und Vielfalt an nachhaltigen, dem »Guten Leben« verpflichteten Projekten, enthielt.

Ich behaupte, dass jede sammelnde Tätigkeit bereits die Ernte dessen darstellt, was vorher gewachsen ist. Auch das Roden eines Waldes, um ihn später zu beackern, ist zunächst die Ernte des Holzes. Die Aberntung des Gartens ist der erste Schritt der Vorbereitung des Saatbeetes für die nächste Saison. Es ist eine Frage des Blickes. Richte ich ihn auf das Zukünftige, dann kann es sein, dass ich den Wert des Bestehenden nicht zu schätzen weiß. Richte ich ihn auf das Gewordene, sehe ich nur, was im Moment da ist. Klug ist wer beides sieht, das Bestehende und das Kommende.

Nach erfolgreicher Ernte brauchten manche eine Erholungspause. Unser alle Kräfte sind begrenzt, und niemand tut sich etwas Gutes, wenn die Grenzen des eigenen Schaffens überschritten werden. Lange bevor es die Brachen-Förderung der EU gab, gab es die Drei-Felder-Wirtschaft. Jedes Feld wurde zwei Jahre bebaut, um dann ein Jahr brach zu liegen, zur Erholung des Bodens und um Nährstoffe zu sammeln. Unabdingbar, um die Fruchtbarkeit des Bodens zu erhalten.

## Das Brot ist mehr als der Weizen

Nachhaltigkeit ist offensichtlich sehr anziehend. Im Rahmen des Symposions fanden sich Menschen, die jetzt in neuen Projekten zusammenarbeiten – unter anderem in diesem Zeitungsprojekt – um fort-zu-setzen und neu-zu-gründen, um sich zu vernetzen und einzubringen. So ist das mit den nachwachsenden Rohstoffen, die wachsen unter guten Voraussetzungen oft schneller als man denkt.

Ich denke, das Nachhaltigste, was Kulturlandschaffen bewirkt hat, ist in den vielen Projekten zu finden, die für alle

eine Plattform bilden und jenen, die neu dazu gekommen sind, einen guten Einstieg ermöglichen. St. Andrä-Wörtern ist ein guter Boden dafür, nicht zufällig wurde der »Verein Grenzenlos« hier gegründet. Hier wird auch von politischer Seite einiges mitgetragen oder zumindest nicht verhindert.

Im Kern geht es wohl darum, unsere Lebenszusammenhänge zu überdenken und Handlungsspielräume zu erkennen, die sich uns vielleicht nicht sofort erschließen. Z. B. wie wir einem Phänomen wie der sogenannten »Krise«, die ja eine Krise der Geldwirtschaft, der »Spekulation ohne wenn und aber« und des »ewigen Wachstums« ist, sinnvoll begegnen können. Es gibt viele Möglichkeiten der Reaktion abseits dessen, was uns angeboten wird, nämlich immer mehr zu konsumieren um immer mehr produzieren zu können.

KulturLANDSchaffen hat für mich Wege aufgezeigt, mit Kreativität und Tatkraft Produkte zu schaffen, die ihren Mehrwert in sozialen und künstlerischen Bereichen erbringen. KulturLANDSchaffen findet draußen statt und drinnen und es schlägt Wellen, stetig.

*Stefan Novak*

# Panta Rhei

## oder Der Flügelschlag des Schmetterlings oder Wo fängt eigentlich das Wetter an?

Genau. Das wollten wir doch immer schon wissen. Und übrigens, was war jetzt wirklich zuerst da – die Henne oder das Ei, die Raupe oder der Schmetterling?

Das Mysterium vom Anfang aller Dinge wird wohl noch länger ein solches bleiben. Aber wo und wann KulturLANDSchaffen angefangen hat, das werden wir herausfinden. Kann ja keine Hexerei sein.

Also (zum Ersten): Da war die Auftaktveranstaltung am 1. Mai. – Ja, aber die musste vorbereitet werden, da waren doch vorher schon Treffen, um das Symposium zu organisieren!

Gut dann das erste Treffen der OrganisatorInnen. – Ja, aber da gab es doch vorher schon Telefonate, Briefe und höchstwahrscheinlich ganze Hundertschaften von Mails, die in Sachen KulturLANDSchaffen durch das Web schwirrten!

Gut, dann fangen wir beim ersten Telefonat an. – Ja, aber da muss sich doch jemand schon vorher was gedacht haben!

Bitte sehr, wir finden den ersten Gedanken zu KulturLANDSchaffen. – Tolle Idee, das wird sicher ganz leicht, wer um Himmels willen hatte den und wie soll ich das herausfinden?

Nachdenken, Franziska! In Archiven stöbern und recherchieren!

Also (zum Zweiten): KulturLANDSchaffen gab es schon einmal vor zwei Jahren. So weit so gut. Und was war davor? Wann kam die Zusammenarbeit mit dem Biosphärenpark? Wer hatte die Idee zum Biosphärenpark? Wer waren die ersten NaturschützerInnen? Green Peace? Jean-Jacques Rousseau? Adam und Eva oder doch die Schlange?



© Wojciech Laskowski

Halt, so kommen wir nicht weiter. Die Theorie, dass alles schon im Urknall begründet war, ist ja auch nicht mehr atemraubend originell. Und wie bringen wir da die Chaostheorie unter mit ihren abenteuerlichen Wetterentstehungstheorien? Von wegen Flügelschlag in Brasilien und Wetter in Texas oder so ähnlich. Edward Norton Lorenz – ja, das ist der andere Lorenz – hat sich das recht einfach gemacht. Große Sprüche von wegen wie das alles zusammenhängt, aber wo es anfängt? Kein Wort hat er darüber verloren, die Sphinx ist auskunftsfreudiger.

Also (zum Dritten): Um wieder zum Thema zurückzukommen. Eins ergibt sich aus dem anderen, alles hängt zusammen und mittendrin hängt KulturLANDSchaffen und hat offensichtlich keinen Anfang, es gibt keinen KulturLANDSchaffen-Urknall.

Sehr gut. Das wäre dann wohl so weit geklärt, wir haben uns vergeblich abgemüht. Aber während wir uns seufzend die schweißnasse Stirn trocknen, könnten wir doch noch ein bisschen weiter denken.

Wenn es keinen Anfang gibt, gibt es dann vielleicht auch kein Ende?

Genau, kein Anfang, kein Ende. KulturLANDSchaffen – gestern, heute und in alle Ewigkeit. Den Einwand, die Ewigkeit mit KulturLANDSchaffen nicht ohne Verdacht auf Größenwahn in Verbindung bringen zu können, schmettern wir locker ab, wir sind durch glasklares logisches Denken vom fehlenden Anfang auf das daraus resul-

tierende fehlende Ende gekommen.

Da muss ich zu guter Letzt doch noch Heraklit und die von ihm initiierte Philosophie von der Prozessualität allen Seins bemühen. Das Sein ist das Werden des Ganzen und hinter und zugleich in dem unaufhörlichen Fluss steht die Einheit, so sagte der gute Mann sinngemäß. Einheit in der Vielheit und Vielheit in der Einheit.

Das gefällt mir, da denke ich gerne noch ein wenig weiter. Die Welt war immer und wird immer sein, sie ist in unablässiger Bewegung und Veränderung. Die Unaufhörlichkeit des Flusses beendet die Herrschaft der Zeit, das gefällt mir besonders gut. Aus den vielen individuellen Stärken ergeben sich die schönsten Möglichkeiten, die menschlichen Begabungen entfalten sich im Wechselspiel gegensätzlicher Kräfte zu segensreichem Wirken und zu unendlicher Vielfalt. Alles fließt – Panta Rhei. Ja, das gefällt mir wirklich sehr, sehr gut, das kann eindeutig so stehen bleiben.

Und also (zum letzten) schwimmt auch KulturLANDSchaffen in diesem Fluss der Einheit, der Ewigkeit oder – wie wir heute etwas prosaischer sagen würden – der Nachhaltigkeit. Mittendrin oder vielleicht sogar obenauf, wie der Schnittlauch auf der Suppe.

Genau. Jetzt wissen wir es. Und übrigens, ja, sicher verändert sich das Wetter in Brasilien durch den Flügelschlag eines Schmetterlings im Tullnerfeld!

*Edith Franziska Hollenstein*



Stefan Novak bei seiner Performance »Songs in apple tree« © Foto: Barbara Schneider-Resl



Biologisches  
Erfrischungsgetränk

**BIONADE**

*Ingwer-Orange*  
Nach Originalrezept  
hergestellt durch  
Fermentation  
natürlicher Rohstoffe

Biologisches  
Erfrischungsgetränk

**BIONADE**

*Holunder*  
Nach Originalrezept  
hergestellt durch  
Fermentation  
natürlicher Rohstoffe

**BIONADE. Gute Erfrischung.**